

Die Bewahrung des Grünen: 50 Jahre nach der Neugliederung des Amts Angerland

50 Jahre nach der Eingemeindung: Umweltschutz im Angerland in Gefahr. Erfahren Sie, wie Lintorf und Umgebung vor der Zerschlagung kämpften und welche Folgen heute spürbar sind.

Umweltschutz für das grüne Angerland

Der Fokus des Artikels liegt auf dem Umweltschutz im Angerland, einem grünen Fleck zwischen Düsseldorf, Duisburg, Mülheim und Essen. Vor 50 Jahren, am 10. September 1974, wurde das Amt Angerland zerschlagen und die sechs Gemeinden nach Düsseldorf und Ratingen eingemeindet. Dieser Schritt sorgte für Enttäuschung in der Gemeinschaft.

Walter H. Ulbrich, ein Bewohner des Angerlandes, machte sich Gedanken über die Zukunft der Region. Er betonte die Bedeutung des Schutzwaldes, dessen Erhaltung für die ökologische Balance entscheidend sei. Der Wald im Angerland diene nicht nur wirtschaftlichen Interessen, sondern auch der Erholung der Bewohner und Besucher.

Neben dem Schutz des Waldes setzte sich Ulbrich für die Stoppung der Bauverdichtung und den Umweltschutz ein. Er warnte davor, das Angerland mit weiteren Wohngebieten zu überlasten, und forderte konkrete Maßnahmen gegen Umweltschäden durch Verkehr und Bauaktivitäten.

Die Bewohner des Angerlandes teilten Ulbrichs Ansichten und

unterstützten die Idee einer Großgemeinde Angerland, um die Lebensqualität in der Region zu erhalten. Der Schutz der Natur und die Erholungsmöglichkeiten für die Bevölkerung standen im Mittelpunkt ihrer Forderungen.

Heute erinnert uns die Geschichte des Angerlandes daran, wie wichtig es ist, die Umwelt zu schützen und nachhaltige Maßnahmen zu ergreifen. Die Vision von Walter H. Ulbrich für ein grünes, lebenswertes Angerland ist auch nach 50 Jahren noch aktuell und wir sollten sie weiterhin verfolgen.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de